

Bundesrepublik Deutschland  
Straßenbauverwaltung des Landes Mecklenburg-Vorpommern  
Straßenbauamt Stralsund

B 111 OU Wolgast

Verifizierung der Kartierung von Biber und Fischotter aus dem  
Jahr 2001/02

bearbeitet durch: UmweltPlan GmbH Stralsund

Fertigstellung: August 2008



Projektleiter: Dipl.-Ing. Karlheinz Wissel  
Landschaftsarchitekt

Bearbeiter: Dipl.-Biologe Jochen Roeder

## **Inhaltsverzeichnis**

1	Anlass und Aufgabenstellung .....	1
2	Methode .....	2
3	Ergebnisse .....	3
3.1	Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem Jahr 2001 .....	3
3.2	Ergebnisse der Nachkartierung 2007 .....	4

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1:	Diagnostische Losung des Fischotters im Bereich der Sauziner Bucht.....	5
Abbildung 2:	Die Sauziner Bucht als Schwerpunkt des Fischottervorkommens bei Wolgast, mit der Wolgaster Werft im Hintergrund .....	5

## **1 Anlass und Aufgabenstellung**

Die Bundesstraße B 111 quert als eine der zwei Verbindungsstraßen zur Insel Usedom den Peenestrom auf Höhe der Stadt Wolgast. Aufgrund der starken Frequentierung dieser Zufahrt zur Insel und des Verlaufs der Bundesstraße durch das Stadtzentrum von Wolgast kommt es besonders in den Sommermonaten regelmäßig zu einem stark erhöhten Verkehrsaufkommen im Stadtbereich. Im Zusammenwirken mit der Klappbrücke über den Peenestrom entstehen während der Brückenöffnungszeiten Verkehrsbehinderungen, die sich neben der Zugänglichkeit der Insel Usedom auch auf den innerstädtischen Verkehr nachteilig auswirken. Diese Verkehrssituation widerspricht dem Ziel der Verkehrsplanung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, der Wirtschaft und dem Tourismus ein leistungsfähiges Verkehrswegenetz zu schaffen. Im Rahmen dieser Zielsetzung ist daher eine Ortsumgehung (OU) der Stadt Wolgast als Basis für die erfolgreiche Entwicklung der Region geplant.

Zur Abschätzung und Beurteilung der zu erwartenden Projektwirkungen auf die lokalen Vorkommen der Arten Fischotter (*Lutra lutra*) und Biber (*Castor fiber*) wurde als Datengrundlage eine flächendeckende Kartierung beider Arten im Jahr 2001 durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Kartierungen waren nun durch gezielte Nachkontrollen im Jahr 2007 auf Aktualität zu überprüfen und gegebenenfalls eine Veränderung der Raumnutzung darzustellen.

## **2 Methode**

Bei den nachts aktiven und heimlichen Arten ist in Bezug auf die flächenhafte Nutzung des Gebietes nur eine Kartierung anhand von Spuren möglich. Sichtbeobachtungen gelingen nur sehr selten und sind daher nicht geeignet, repräsentative Ergebnisse über die Raumnutzung auf ausgedehnten Flächen zu erbringen. Unter Spuren ist jeder Hinweis zu verstehen, der ein Vorkommen der entsprechenden Art im Untersuchungsraum in jüngster Vergangenheit eindeutig belegt, zum Beispiel Trittsiegel, artspezifische Fraßspuren oder Losung. Zur Kartierung der Biber und Fischotter wurden alle größeren Gewässer des Untersuchungsgebietes im Uferbereich vollständig abgegangen und auf Fraßspuren, Burgen/ Baue, Dämme, Trittsiegel und Losung untersucht. Entsprechende Funde wurden auf einer topographischen Karte im Maßstab 1 : 10.000 vermerkt. Für den Fischotter wurden nur Funde von Trittsiegeln oder Losung als Nachweis gewertet. Beim Biber galten Fraßspuren, Losung, Trittsiegel und Burgen als Nachweis.

Im Zuge der Nachkartierung bzw. Verifizierung der Ergebnisse aus dem Jahr 2001 wurde im November 2007, einem Monat mit generell hoher Nachweisrate, das gesamte Untersuchungsgebiet an zwei Kartiertagen systematisch abgegangen und alle größeren Gewässer auf Vorkommen des Fischotters und Bibers hin untersucht. Der Schwerpunkt lag dabei auf Bereichen mit Nachweisen im Jahr 2001, d.h. die damals kartierten Markierungsstellen, Wechsel etc. wurden gezielt angelaufen und kontrolliert.

### **3 Ergebnisse**

#### **3.1 Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem Jahr 2001**

- **Fischotter**

Der Fischotter hat auf Usedom einen seiner Verbreitungsschwerpunkte in Mecklenburg-Vorpommern. Im Zuge der Kartierungen für die Ortsumgebung Wolgast konnte er an zahlreichen Gewässern der unmittelbaren Umgebung von Wolgast nachgewiesen werden. Den Schwerpunkt bilden dabei die Sauziner Bucht und der Hohendorfer Polder. Entlang des Peenstroms wurde er vom Hohendorfer Polder bis zum Großen Wotig angetroffen. Die Zieseniederung ist durchgehend von Wolgast bis zur Dänischen Wiek bei Greifswald besiedelt, wobei die Siedlungsschwerpunkte im Bereich der Mündung in die Dänische Wiek und im Grabensystem südlich des bewaldeten Ziesebruchs (Mühlenbach) liegen.

Abseits der unmittelbaren Küste gelang auf Usedom nur an wenigen Stellen der Nachweis des Fischotters. Auf dem Wolgaster Ort gelangen Nachweise an den Kiesseen im Südosten (Großer Klucker) und im gesamten Bereich südlich der Sauziner Bucht. Nördlich der B 111 beschränkte sich im Untersuchungsraum das Vorkommen abseits des Peenestromes auf den Feuchtgebietskomplex zwischen Mahlzow und Zecherin.

Der Fischotter nutzt auch den unmittelbaren Siedlungsbereich von Wolgast, was durch Nachweise in der Spitzenhörner Bucht und an der Klappbrücke bei Wolgaster Fähre belegt ist.

- **Biber**

In jüngster Zeit, offenbar erst im Jahr 2001, hat der Biber vermutlich von der Peene aus die Ziesemündung bei Wolgast besiedelt. Das Vorkommen konnte bei den Kartierungen zur FFH-Untersuchung vom Hohendorfer See entlang der Ziese bis zur Querung der B 111 nachvollzogen werden und reicht vermutlich bis in den Ziesebruch.

### 3.2 Ergebnisse der Nachkartierung 2007

- Fischotter

Das im Jahre 2001 gewonnene Verbreitungsbild des Fischotters wurde im Zuge der Nachkartierung 2007 in seiner geographischen Ausdehnung bestätigt. Nach wie vor besiedelt die Art sämtliche Gewässerbereiche des Untersuchungsraumes, vom Grabensystem des Hohendorfer Polders über den Peenestrom und die Ziese bis hin zur Sauziner Bucht und das südlich angrenzende Feuchtgebiet. Die Nachweisdichte ist ebenfalls weitgehend vergleichbar (wobei diese quantitative Bewertung aufgrund eines geringeren Kartieraufwandes im Jahr 2007 verglichen zu 2001 nur unter Vorbehalt zu werten ist).

Lediglich im Bereich der renaturierten südlichen Sauziner Bucht scheint die Nachweisdichte deutlich zugenommen zu haben, d.h. es wurde relativ mehr Losung gefunden und das Netz an Wechsellinien scheint größter und auch intensiver genutzt zu sein. Dies gilt für die Wechsel aus der Bucht zum südlich gelegenen Feuchtgebiet wie auch für die Wechsel zum südwestlich gelegenen Peenestrom.

Es ist somit naheliegend, dass sich der schon im Jahr 2001 als Schwerpunktraum erkannte Bereich der Sauziner Bucht in dieser Funktion weiterentwickelt hat, d.h. die Bedeutung dieses Raumes für die Fischotterpopulation im Raum Wolgast hat seit 2001 noch zugenommen.

Entlang der verschliffenen Uferbereiche des Peenestroms nördlich und südlich der Sauziner Bucht bzw. entlang der Halbinsel Wolgaster Schanze gelangen erneut nur relativ wenige Nachweise. Es erscheint daher naheliegend, dass dieser Bereich – wie auch 2001 zu vermuten war – weitgehend direkt durchschwommen und weniger intensiv zur Nahrungssuche genutzt wird.

Die Westseite des Peenestroms konnte wie auch im Jahr 2001 aufgrund der eingeschränkten Zugänglichkeit nicht auf Vorkommen des Fischotters untersucht werden. Allerdings besteht dort vom südlichen Hafengebiet bis zur Querung der B 111 auf der Klappbrücke Wolgast („Blaues Wunder“) aufgrund des Fehlens naturnaher Uferbereiche keine Lebensraumeignung für die Art.

Die Ostseite des Peenestroms hingegen wird von der Art auch im Stadt- und Werftbereich von Wolgast durch den Fischotter - wie auch 2001 – regelmäßig frequentiert. Anhand der Ausprägung des Gewässers sowie der eher geringen Nachweisdichte ist jedoch auch hier überwiegend von einer überwiegenden Nutzung als Wanderraum auszugehen. Ein mit Nahrungssuche verbundener längerer Aufenthalt erscheint weniger wahrscheinlich, ist aber für das Usedomer Ufer gegenüber dem Getreidehafen bzw. unmittelbar südlich der Klappbrücke nicht gänzlich auszuschließen.



*Abbildung 1: Diagnostische Losung des Fischotters im Bereich der Sauziner Bucht*



*Abbildung 2: Die Sauziner Bucht als Schwerpunkt des Fischottervorkommens bei Wolgast, mit der Wolgaster Werft im Hintergrund*

- Biber

Die Ergebnisse der Kartierung 2001 wurden bestätigt. Das Vorkommen des Bibers im Bereich der Ziese besteht nach wie vor, die Ziese ist ebenfalls noch immer das einzige Vorkommensgebiet innerhalb des Untersuchungsraumes, d.h. angrenzende Feuchtgebiete wie die Sauziner Bucht wurden zwischenzeitlich nicht besiedelt.

Obwohl im direkten Untersuchungsraum der OU Wolgast zwischen dem Hohendorfer See und der Querung der Ziese durch die B 111 keine Zunahme der Nachweise zu verzeichnen ist, scheint sich die Population des im Jahr 2001 relativ neu besiedelten Gebietes entlang der Ziese stabilisiert zu haben und entlang der Ziese nach Norden zu expandieren. So erfolgten mehrere Nachweise im nördlich angrenzenden Ziesebruch, einem Gebiet, das 2001 noch nicht durch die Art frequentiert wurde.

Da trotz der expandierenden Tendenz des lokalen Vorkommens die Sauziner Bucht nicht besiedelt wurde, ist von einer fehlenden Lebensraumeignung des Bereichs auszugehen.